

Grick, Friedrich

Fons gratiae Das ist: Anzeyg ... wenn ... derjenigen, so von der ...
Fraternitet des Rosen-Cranzes zu Mitbrüdern auffgenommen, völlige Erlösung
und perfection anfangen

S.I. 1619

H.g.hum. 81 h

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10435021-4

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Daten systemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

10435021
FONS GRATIÆ:

Das ist/

2
Kurze Anzeig

vnd Bericht / wenn / zu wela-
cher Zeit vnd Tag der jenigen / so
von der heiligen / gebenedeyten Fraternitet
des Rosen Kreuzes / zu Mitbrüdern auffgenom-
men / völlige Erlösung vnd perfection anfangen /
vnd hergegen wissen sie sich in principio des
Heyls / vnd der Gnaden zuverhal-
ten haben.

Geschrieben zu Trost vnd endlichen
besüetlicher præparation, vnd Vorberei-
tung berührter / demütiger / außgewählter Di-
scipeln auß senderbarem Befehl
hochermeldter Societet.

Durch

Dero unwürdigen Notarium Germanicum

IRENÆUM AGNOSTUM C. W.

Δόξα ἐν ὁψιστοῖς Θεῷ, καὶ Ἐπι γῆς εἰρήνη,
ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία.

M D C X I X.



Credētes sacra nos Christi Crux crimine deplet,
Fidentes bona nec Fratrum Crux crimine replet.
Deplet nos sacra credentes Crux crimine Christi,
Nec replet bona fidentes Crux crimine Fratrum.
Christi credentes sacra nos Crux crimine deplet,
Fratrum fidentes bona nec Crux crimine replet.
Crimine credentes nos deplet Crux sacra Christi,
Crimine fidentes nec replet Crux bona Fratrum.
Nos sacra Crux Christi credentes crimine deplet,
Nec bona Crux Fratrum fidentes crimine replet.
Crux sacra nos deplet credentes crimine Christi,
Nec bona Crux replet fidentes crimine Fratrum, &c.



Kurze Anzeig vnd Bericht/
wenn/ zu welcher Zeit vnd Tag/ der
jenigen/ so von der hochlöblichen / gebenedeytē
Fraternitet des Rosen Creuzes zu Nürnberg
dern auffgenommen/ ic.

Lobet den H E R R N I H R
Außerwehlte / demütige Brä-
der/ die jr in vnserer Gesellschaft
vnd Fraternitet eingeschrieben
sind/ lobet den H E R R N vnsern Gott / vnd
dancet ihm von ganzem Herzen im Rah-
der frommen / vnd in der Gemeine. Dann
von heut dato an über ein Jahr/ soll ewer völ-
lige Erlösung kommen: Da wird der H E R R
widerumb bauen / das verfallen ist / vnd zu-
sammen bringen die versagten / er wird heilen
das zerbrochen ist / vnd verbindē alle Schmer-
ken. Wer ist der die Sternen zehlet / vnd
nennet sie alle mit Namen? Wer weiß wie
viel Sand im Meer / wie viel Tropffen im
Regen seyn? Wer hat gemessen / wie hoch der
Him-

mel / wie breit die Erden / wie tieff das Meer
ist: Der ist es / welcher groß ist / vnd von gro-
ßer Krafft / vnd welchen es offenbaret.

Dann der H E R R richtet auff die Elen-
den / vnd stösset die Gottlosen zu Boden: Er
deckt den Himmel mit Wolcken / vñ läßt Graß
auff den Bergen wachsen: Er schafft dem
Land Fried / vnd sättiget vns mit dem besten
Wainen: Er sendet seine Rede auff Erden /
sein Wort laufft schnell: Er gibt Schnee
wie Wolle: Er streuet Reissen wie Aschen:
Er spricht / so zuschmelzt es: Er läßt seinen
Wind wehen / so thawet es. Groß sind die
Werck des H E R R N: wer ihr achtet / der hat
eitel Lust daran. Was er ordnet das ist löb-
lich vnd herzlich / vnd seine Gerechtigkeit blei-
bet ewiglich. Er hat eine Gedächnuß ge-
stiftet seiner Wunder / der gnädige / vñ barm-
herzige H E R R. Er gibt Speiß denen so
ihn fürchten: Er gedendet ewiglich an seinen
Bund: Er läßt verkündigen seine gewaltige
Thaten seinem Volck / daß er ihnen gebe das
Erbe der Heiden. Die Werck seiner Hän-
de sind Wahrheit vnd Rechte / alle seine Gebot
sind rechtschaffen. Sie werden erhalten im-
mer vnd ewiglich / vnd geschehen treulich vnd
redt

redlich. Er sendet eine Erlösung seinem Volck/ er verheisset/ daß seyn Bund ewiglich bleiben soll.

Aber hilff lieber Gott/ wie waren wir wenn
land so unwissend/ blind vnd verachtet? Wie
so gar war alle Weisheit/ Wissenschaft vnd
Erläutnus in vns entschlossen vñ verblühet?
Dann wie Suidas schreibt / posteaquā Na-
tura hominis cœpit depravari, & adulte-
rari, ac tyranni figuris, & notis informa-
ri, illicò, adulterina sapientia exorta est,
cum vera illa effugisset, atq; in cœlū sub-
volasset, unde descenderat. Hinc im-
postor Dei quoq; nomen usurpavit, varieq;
distribuit: in Saturnos, Joves, & Neptu-
runos, suo pte mutato nomine: & quod
est summè nefarium, in nomina fœmina,
& obscœna beatam, & ineffabilem devo-
luere naturam sceleratus ille nō dubita-
vit, ut in Rheas illas, Veneres, Minervas,
aliásq; infinitas & monstrosas brutorum
species & formas, quas improbitatis opi-
tex & defectionis autor coloribus exor-
navit, & signis cœlavit. Hinc ortæ sunt
Egyptiorum improbe de Osiride, Ty-
phone & Iside narrationes, & Brachma-

nū Gymnosophistæ & importunę phantasia, & quę in admiratione est Scytharū Oratio, & Thracum orgia, & Phrygum tibiar & Corybantes. Hinc est lubrica illa & cruciatu plena Chaldæorum astrologia. Hinc est mendacii obsterrix poësis, & Græcanicarū nugarum fabulosa pompa. Hinc Orpheus, & Homerus, & nefariorū partuum dictor Hesiodus. Hinc est Thaletis gloria: hinc inclytus Pythagoras, & sapiens Socrates, & Plato, Academicę Atheniensium celebris illa jaētantia. Hinc Parmenidæ, Protagoræ, Zenones. Hinc Portic⁹, Areopagi, Epicurei, hinc Tragædorum lamentationes & planct⁹, & comicorum joci atq; risus. Hinc dolosa Apollinis obliqui & falsidici oracula, & reliqua Græcanicę arrogantię ludibria, & portenta. Deniq; ne longius producā orationem putribus & fœtidis fabulis immorando: omnes in suos humores creaturas suscepit impostor, & hominem suę ditionis fecit instat mancipii: & loca cœlo vicina pervagans, & terra ambulans, & omnia tanquam ova continens, ut ipse alicubi gloriatur, putabat solium suum

sum in nubibus cœli esse collocandum, seq; fore similem altissimo. Verum Dei filius unigenitus, & sermo æternus, misertus hominis, ut à Dracone decepti, è gremio patris ipsi sese demisit, & caro factus de Spiritu S. & sancta virgine Deipara Maria, & per venerandam crucem, & supplicium suum dejecto adversario in terræ partes infimas descendit, indeque prolapsam Protoplastam eduxit, restituta imagini prima pulchritudine, & naturæ pristina integritate. Hinc abolitus est omnis tyranni principatus, & ditio, posteaquam religionis lumen splendore solari illustrius omni creaturæ illuxit. Et hoc lumine divina sapientia rursus resplenduit, & linguas piscatorum acuit, & insipientes sapientum Doctores effecit, &c.

Es kan aber keiner dieser unaussprechlichen Gutthaten widerumb theilhaftig werden/ er fürchte dann Gott/ halte sein Gebott/ vnd lebe/ als wenn er gleich sterben sollte. Daß die Furcht des Herrn ist der Weisheit anfang. Sie ist Ehre vnd Ruhm / Freud vnd ein schöne Krone. Sie macht das Herz froh

lich / vnd gibt Freude vnd Bonne ewiglich.
 Sie ist der rechte Gottesdienst / machet reich /
 ist die einige Weisheit / vnd bringet alles guts
 mit sich. Sie erfüllt das ganze Haus mit
 ihren Gaben / vnd alle Gemach mit ihrem
 Schatz. Sie wehret der Sündē / macht kluge
 Leut / gibt Fried vnd Heyl / ihre Zweige grü-
 nen ewiglich / vnd wer an ihr fest helt / dem hilfe
 sie auß mit Ehren.

So fürchtet euch nun / vnd demütiget
 euch / vnd erwartet mit Gedult den 29. Tag
 Novembris fünffziges kommende Jahr
 1619. Dann da wollen wir euch einen auß
 vnser Societet, Elman Zatta, schicken / wel-
 cher euch versambeln / vnd zu vnserer Wohn-
 ung mit vbergroßem Triumph vnd Jubel-
 lieren auß diesem Jammerthal bringen solle.

Vnd gewislich / was ist doch für Kurzs-
 weil auß dieser Welt? Die Armen vnd Kran-
 ken sagen / Sihe wie reich ist der / wie groß /
 wie mächtig / wie schön / wie ansehnlich / wie
 hat er so ein gut Leben? Bald wird auß einem
 Edelmann / ein Bettelmann / vnd auß einem
 Schreiber ein Edelmann / welches zwar keine
 Schand ist / aber Schand ist es / wann auß
 einem Edelmann ein Stratiot oder Drauß-
 kopff

lopf wird / vnder alsdann der Schreiber
 Gnad leben muß. Carolus der dritte Rö-
 mische Kayser / ist vom Reich abgesetzt wor-
 den / warlichlich so arm / daß er an täglicher
 Nahrung mangel hatte. Mancher verliert
 sein Seel dem Teuffel seinem Herren zu lieb /
 als Wonsheim / Zeschlin / &c. Einen andern
 führt der Teuffel auß der Todtenbahr hin-
 weg / vnd legt eine Kaze an die statt / &c. Die
 Papisten machen selbst Palquil auff einan-
 der / wie einem Bischoff widerfahren / als er
 nach Rom gezogen. Item geht es wunderbarlich
 in der Wahl daher / &c. Ein anderer Drink / **LL.**
 weil er im Heurathen einen repuls oder Korb
 bekommen / macht sich verdächtig / daß er
 vor zweyen Monaten nach Spanien auff
 der Post verreise / &c. Manches Geschlecht
 ist vber die massen unglückselig / als wie von
 Schellen Clasen / von N. vnd seinen hinders-
 lassenen Kindern in der Chronica zu lesen.
 Was thun D. Pelargus vnd Cramerus ein-
 ander? Mancher nimbt ein seltsam End/
 als wie Paulus von Abensperg in sein eigen
 Schäßlin oder Schick gefallen / vnd gestor-
 ben. Dalburg / Pfalzgraff Albrechts Cans-
 ler zu Heidelberg / den Hals abgefallen. Ein
 A v Chur

Churfürst zu Trier / wäre sonst ein Marg-
graff zu Baden / von einem Schuster zu Co-
bolenz / Ein Graff von Lewenstein / von einem
Schreiner / 2c. erschöchen. Conrad Schol-
enihauptet worden / 2c.

Wie viel sind nur Ketzerereyen entstanden /
darzu nicht allein gelehrte vnd spitzfindige
Leut / sondern auch grobe / schlechte Lauren
ursach geben? Zu Schlettstat war ein Rüs-
fer oder Fassbinder / welcher ihme bald einen
Anhang gemacht / anno 1566. mit namen
Martin Steinbach / hat surgeben / er seye der
heilige Geist im Fleisch / wie Christus der
Eohn Gottes im Fleisch / Item Gott der
Vatter seye nicht im Himmel / sondern auß-
serhalb demselben / welchen er Martinus im
jüngsten Bericht eröffnen müsse. Corrigir-
te darneben das Vatter vnser / darinn man
nicht beten soll / vergib vns vnser Schuld / wie
wir vergeben / sondern vergib vns / vnd verleis-
he deine Gnad / dz wir auch vergeben mögen.
Item / man soll nit sagen / vnser täglich Brot
gib vns heut / sondern schlecht hinweg / vnser
Brot gib vns: Item / die Interjectio ô seye
unnützlich im Gebet / vnd verhindere dasselbe /
nicht

nicht anders an was die Fuhrleut ihre Pferd dardurch stillstehn machen/ 26.

Wo bleibt das/was Johan. Boterus sagt: Vn buon gouerno procede con due fundamenti: l'uno de quali è la religione, & l'altra la giustitia. Di queste due virtu, quella, ci acquista la protectione di Dio; & questa l' amor d' populi: quella frena gli animi, questa legale mani: quella conserva il bene spirituale; questa mantiene la pace temperale.

Ihr solt euch aber gar nicht entsetzen für dem Hund/so jr vor vnserer Residencesthür finden werdet / Sientemal derselbige euch nit beleidigen kan/ vnd wir ein andere weit bessere Kunst gelernet haben/dann Monsieur Vabecurt, welcher/ als der Herz von Schwarberg die Festung Raab an. 1598. widerumb eroberte/ sich zu der Stadt verfügte / vnd eine Petarda anhieng. Als er aber Feuer gegeben/wolte die Petarda nit angehen / darauff er zu einer andern Petarda geeilet / vnd sie angezündet / welche dermassen angangen / daß sie die erste Petarda auch inflammirt, vnd mit einander so starck losgangen/ daß sie die Thor einen Steinwurf weit hinein in
die

Bestung geworffen. Nun hatten die Tüder
in Raab auff die 400. Hund in der Bes
g / aber doch hat keiner derselben damals
den / dem man die schuld geben wollen /
der Herz von Vabecourt eine Kunst daz
getund habe. Und ist war.

Vielweniger solt ihr euch grausen lassen /
ihr vnder der Erden bey den Todten ein
el Jahr zu gänzlichlicher ablegung euer im
ection wohnen müisset. Ad diuweit die
ten vnd Heiligen wohnen vnder der Er
aber die Gottlosen vber derselben. Dars
die Gesellschaft aller Vngerechten / Hof
zen / Betrügern / Aufführern / Schwes
/ Lügnern / Fleischlichen vnd Unzüchtis
Gottes Feind / vnd der Welt Freund zu
en / müß ihr vnder der Erden seyn / vnd
en Todten Wohnen / so demüßig / ges
/ warhafftig / keusch / ehrlich / vnd schams
gelebt / die Warheit vnd Tugend gelies
die Laster verfolgt / Gott angehangen /
der Welt Eitelkeit verlassen. Und dies
sie wol gelebt / vnd noch besser gestorben /
ihr in ihrer Gesellschaft seyn / vnd et
studieren vnd lesens der heiligen Schrifte
arten. Dann je weiter der Mensch sich
von

vonder Welt entäuffert / je näher kommt er zu Gott.

Durch dieses Mittel werdet ihr durch verschmähung der Welt zum Reich Gottes hindurch bringen / Christo werde ihr allein nachfolgen / euch selbst werd ihr recht lernen erkennen / alle fleischliche Begierden werden in euch aufhören. Eine Heroische Weisheit wird euch überschatten / aber weit eine statlicher / als dardurch Salomon / Imperator Claudius, Galba, oder Carolus Magnus zu dem Entscheid ihnen fürgelegter dunkler / vnd mit natürlicher / oder Menschlicher Weis vnd Verstand vnergründlicher Fall / bekommen. Summa: das Reich Gottes wird in euch seyn / welches ist Fried vnd Freud im heiligen Geist. Dann Christi Ehr vnd Gezierd / ist allein von innen / vnd daselbst hat er sein Wohl gefallen. Den innern Menschen pflegt er embsiglich heimzusuchen / mit süßem Gespräch / Holdseligkeit / Trost / vnd wunderbarer Freundlichkeit. Wie gewulich müssen dann die Papisten fehlen / welche alles auf das äußerlich / vnd ihre gute Werck setzen. Wie ein verleidenliche Tyrannen muß es gewesen seyn / darüber sich vnder anderem vorfurget

Kurzer zeit die Böhmiſche Stände beſlaget:
 Als Schmeſanky / ſteht in ihrer Ableinung/
 nach abſterben ſeines Herrn Wettern/demſel-
 ben ſuccediert, hat er alle ſeine Evangelische
 Underthanen gewaltsamer weiſe zur Päpſt-
 lichen Religion gezwungen. Darzu ihm
 allein Engliſche Hunde / welche er an die ar-
 me Leut hehen laſſen / dienen müſſen: Son-
 dern er hat auch denſelben mit Gewalt die
 Thüren bey der Weis auffſperren / vnd ihnen
 die Oſten einſchieben laſſen/2c. Welches Fa-
 ctum, als gut Catholiſch / bey der Canſley
 Königs Rudolphi löblicher Gedächtnuß /
 hoch approbiert, Er auch ferners dahin
 ermahnet worden / in dergleichen Deforma-
 tion der Evangelischen Kirchen fort zu fah-
 ren/2c.

Hiebey wolte wir gern / dz ſich etliche ſelbſt
 gewachſene Theologi vnd den Papisten/Lu-
 theran. vnd Calvinisten ihres vnzeitigen Br-
 ehells von vnſer Fraternitet längſt enthals-
 ten/vnd ſich vielmehr vmb einen Gottſeligen/
 erbarn Wandel bekümmert / auch wie ſie ihrer
 Profeſſion eine gewiſheit haben/ vnd wider
 die Feind Göttliches Namens ſtreitten möge.
 Dann wir fragen ſie/woher ſie verſichert ſey-
 en/daß

in/ daß das Wort Gottes in der Bibel unverfälscht zu finden: Dann es objicieren andere/ daß nach dem die gänzlich verliertung des heiligen Landes erfolgt/ und die Juden allenthalben hin und wider in der Welt zerstreuet worden/ da seye nichts verblieben/ als bößlich die Hefen/ und der Schaum Israels/ nach des Propheten Esaia Weissagung/ also gar/ daß auch alle Weise zu leben und zu reden ein ende genommen. Und zwar/ so ist mit vielen Rabinis zuerweisen/ daß die Juden von ihrem Land/ Sprach/ Ehr und Synagog/ nichts mehr besitzen/ solcher massen/ daß sie nunmehr weder Gefäß/ sich darnach zu regulieren, noch einem König zu gehorsamen/ noch ein Scepter sich zuberühmen/ noch eine Priesterschaft zu ehren/ noch Kirchen zu besetzen/ noch Statt zu wohnen/ noch Sprach zu reden haben. Ja Rabbi Baruch bekent/ daß sie nach der andern Babylonischen Gefängnuß/ niemals haben wissen die Kirchen ceremonien zuverrichten/ oder die Hebräische Sprach zu reden/ oder die Schrift aufzulegen/ oder die Psalmen Davids zu singen. Insonderheit zur Zeit des Hohenpriesters Matathia haben sich die Eluisten zum König

König Antiocho verfügt / vnd demselben
 ihre Reich verkaufft / darbey eingewilliget /
 daß alle Bücher Moisis auff offener Gassen
 verbrent / die Heidnische Schulen zu Jerusale-
 m gehalten / vnd im Tempel ein Abgott auf-
 gerichtet worden. Weil derowegen Gott der
 Allmächtige gesehen / daß sich die Zeit herzu-
 nahet / da die Heiden bekehrt werden sollten /
 hat er verordnet / daß die heilige Schrift /
 weil die Hebräische Sprach verfallen / in das
 Griechisch gezogen würde. Vnd dieses ha-
 ben verrichtet die 72. Interpretes: Nichts
 desto weniger ist man mit ihrer Translation
 nicht allenthalben zu frieden. Über das Ra-
 bi Abenuziel der erste gewesen / welcher die
 Bibel auß der Hebräischen in die Chaldäische
 verwendet. Nach dem aber viel Juden auß
 Anleitung dieser Dolmetschung Christo ge-
 folget / ist bey höchster Straff verboten wor-
 den / daß niemand mehr lesen / sondern alle Ex-
 emplaria verbrent werden solten. Darauf
 hat sich Aquila ein Heidnischer Priester zu
 dem Mosaischen Gesetz bekent / mehr auß
 Lieb / so er zu einer schönen Jüdin trug / als daß
 er begerte selig zu werden / vnd transferierte
 die Bibel in das Griechische. Hernach
 kam

kam ein anderer Jud Theodosius, dann
Simmachus, Johannes Budæus, ein Pa-
triarch zu Jerusalem / Origenes, vnd end-
lich Hieronymus, welche alle vber der 72.
Männer Translation gekünstelt / vnd je ei-
ner des andern Arbeit verbessern wollen. Wg
aber auß dergleichen Versionibus pflege zu
entstehen / ist offenbar. Summa: gestanden /
die Fontes seyen noch vorhanden / ist gleich-
wol die Bibel nach absterben des Königs Da-
uids nicht von allen zwölff Ständen / auß
ignorantz der Sprach recht verstanden wor-
den; welches daher erscheint / dieweil weder
gelesen / noch außgelegt haben werden dörfen
die Visiones Ezechielis, das sechste capitel
Esaia, die Cantica Canticorum Salomo-
nis, das Buch Jobs / vnd die Lamentatio-
nes Jeremia. Vnd dieses haben wir nur
obiter also melden wollen / die vngeschickte
Priester zu fleissigerem Studieren anzurei-
hen / vnd des Sixtini Anama Frisii Differ-
tationunculam zubeherrigen / darinnen er an-
zeigt / daß die fürnehmste Irthumb im
Bapstumb auß Unwissenheit der Hebrei-
schen Sprach / vnd auß der gemeinen Versi-
on herfließe.

Noch eins habt ihr ins gemein zu merken / daß was euch vnser Abgesanter Elman Zatta von vnser wegen sagen wird / ihr demselben getreuestes / mögliches Fleisses nachsetzet / vnd ihm folget / auch im geringsten darwider nicht disputieret oder murret / viel weniger daran zweiffelt / vnd euch mißgläubiger erweist / dann im fall einiger Mangel erscheinen würde / würden wir auß Göttlicher Verhängnis bißlich verursacht / die Hand widerumb von euch abziehen / vnd euch in eurer Blindheit vnd Unwissenheit / zu eurem zeitlichen vnd ewigem Verderben stecken zu lassen.

Recht vnd wol sagt Isidorus: Illius æternæ civitatis januas nobis desperatio claudit, spes aperit, fiducia latum præbet ingressum. Vnd Valerius: Quamvis sint aspera, & difficilia, quæcunq; sunt in excelsis posita: non dubiè fit, ut in apertum campum veniant, si itinerantibus nihil desperationibus occurrat.

Sonsten seyn wir nicht in Abred / daß wir vns nicht bißweilen verborgner Deutung vnd Geheimnus in vnserm Stylo gebrauchet / vnd darumb / dieweil / was gemein / allweg
in

in schlechterem werth gehalten wird. Dañens
hero die Egyptier ihre Hieroglyphicas vnd
Sacras literas gehabt: andere durch Fabel vñ
Gedicht: Etliche durch Enigmata vnd Zei-
chen ihre Mysteria dargeben / alles zu dem end /
daß es bey dem gemeinen Pöfel nit außgebrei-
tet werd. Vñ eine solche art hat die 3. Schrifte
selbst / wie der alte Lehrer Gregorius Mag-
nus bezeuget: Magnæ utilitatis est, in-
quit, ipsa obscuritas eloquiorum Dei, quæ
exercet sensum, ut fatigatione dilatetur,
& exercitatus capiat, quod capere non
potest otiosus. Habet quoq; adhuc magis
aliud, quia scripturæ sacræ intelligentia,
si in cunctis esset aperta, vilesceret, quæ in
quibusdam locis obscurioribus tanto
majore dulcedine inventa reficit, quanto
majore labore fatigat animum quæsitæ.
Vnd der selige Augustinus spricht: Ea verò
q̃ in mysteriis occultat, nec ipso eloquio
superbo erigit, quo non audeat accedere
mens tardiuscula, & inerudita, quasi pau-
per ad divitem: sed invitat omnes humi-
li sermone, quos non solum manifesta
pascit, sed etiam secreta exerceat verita-
te, hoc in promptis, quod in reconditis

habens, sed ne aperta fastidiantur, eadem
rursus aperta desiderantur, desiderata
quodammodo renovantur, renovata
suaviter intinuantur.

Im vberigen wollen wir Euch zu des
Herrn Michaelis Maieri Themide aurea
gewissen haben / darauff bekantlich / daß wir
Professionē Medici seyen in vnzerbrochener
Succession, vnd etwas älter als nur zwey
Matthioli, zwey Montani, zwey Rulandi,
zwey Planeri, zwey Cordi, drey Occones,
drey Wieri, &c. Darbey in acht zu haben/
daß wir alle Schwindjüchtige heilen können/
ohngachtet was neulich zeit ein hinfender
Klutterer zu W. in seiner Disputation de
Phtisi nach des Conciliatoris, vnd Massa-
ria meynung geschrieben / Phtisin confir-
matam ut plurimum curationem non
admittere.

Beschließlich wollen wir euch noch eines
anzeigen / nemlich / daß ihr auff den Come-
ten, welcher sich im October, November.
vnd December in Deutschland / vnd andern
Landen wol wird sehen lassen / lauffendes
Jahrs / achtung gebet bis zu seinem Vnder-
gang. Dann er neben andern häuffigen Un-
glück /

glück / so er den bösen Weltkindern drohet /
viel Krieg / Aufruhr / Tumult vnnnd Blut
vergiesen in fünffzigem folgenden 1619. jahr
causiren wird / zumal weil dar n Mars mit
Saturno vnd Iove viermal vnsfreundlich zus
sammen stossen / vnd sich der Mercurius im
mer zu mit einmengen / vnd allerley wunderli
che Anschlag practiciert, ja solche Anschlag /
die auff nichts anders / dann auff Blut auß
gehen. Sonsten was wir von den Cometen
halten / könt ihr auß vnserm Clypeo Verita
tis erlernen. Dann ihr materia ist fein mo
les vaporum terrestium, weil sie so hoch /
auch bisweilen wol gar vber die orbes Plane
tarum erhaben seynd. Daher mehrmals
ihr distantia nicht zuerkennen / auch ihnen
kein gewisser Stand oder Sitz zugeeignet
werden mag. Vnd vermeinen wir nicht / daß
einer heutiges tages mehr so vnverständig solte
gefunden werden / daß er wolte rejecta regi
onem aëris discrepantia, & ignis sphæra
sublatâ disputieren, quod aër continuus
absq; ulla materiæ diversitate à nostro vi
su ad extremas usq; stellas extendatur.
Wögen also die Aristotelici tabulieren, so
lang sie wollen / Crinitam stellâ esse vapo

rem terrestrem, crassum, viscosum, astē-
rum virtute in supremam aëris regionem
attractum, & vel incensum, vel à sola illu-
minatum, &c. Wir wissen: quod Come-
ta, qui anno 1556. apparuit, & à Camera-
rio, & Hommelio descriptus est, arden-
tissima luce fuerit conspicuus, consistens
die 5. Martii juxta alam sinistram Virgi-
nis supra spicam, die octava infra genu
Bootis, & nona die juxta Arcturum, &
quidem tantus, ut nec omnes sylvæ, ac
nemora, quotquot sunt ubiq; terrarum,
tantum abest, levissimæ, & aridæ expira-
tiones bimestri pabulo, quo luxit, suffi-
cere potuissent. Quanquam Neronis
Principatus sex integros menses fulsisse
Cometam scribit Seneca: alius item su-
pra templum Hierosolymorum annum
integrum perduravit. Quæ materies,
quæ copia tantum ignem tamdiu alere
potuisset? Accedit, quod interdum Co-
metæ terræ trientem, aut quadrantem
exæquent. Quam insigni magnitudine
ille erat, qui tres continuos menses an.
1563. apparuit, surgens ab Oriente dire-
ctus incendio aëris ad medium cœli, versusq;
Occi-

Occidentem radios suos projiciens: Cur item hyeme potius Cometos videmus, quā æstate? Cum tamen hyeme debiles sint, & exiguæ expirationes, quæ terris frigoribus concretis & gelidis cohibentur. Cur item ferè semper ad Septentrionem?

Also verstehet / vnd sehet ihr Auserwählte / demütige Brüder / auß dieser vnnnd andern vnsern ans Liecht gegebenen Schrifften / wie ihr durch mannigfaltige Vorbetachtung vnnnd Übung müßet kommen in einen stillen Sabbath / damit ihr vbersich wandert in den engen Weg zur Ewigkeit / vnd nicht nach dem zeitlichen vnder sich in den breiten Wege. Die Pfort ist weit / vnd der Weg breit / sagt Christus selbst / der zur Verdammnis abführet / vnnnd ihrer seynd viel / die darauffen wandeln / vnd die Pfort ist eng / vnd der Weg ist schmal / der zum ewigen Leben führet / vnd ihrer seynd wenig / die ihn finden. Derowegen so sind zwen Weg / einer der Welt / zum Teuffel / der ander der Weg Gottes in Christo / In welchem Weg euch erhalten wolle / der Vatter der Barmhertzigkeit / vnnnd alles Trostes in demselben seinem geliebten

B iij Sohn

Sohn Jesu Christo / in ihm gebe er Euch
 hie vnd dort ewigliche Wohnung / in ihm be-
 wege er alle ewere Sinn vnd Gedanken / in
 ihm formire vnd regiere er all ewer Thun
 vnd Lassen / in ihm lasse er euch aufgehen
 das Erkantnis der unverfälschten / immer-
 werdenden Wahrheit / welches Er selbst ist /
 Amen.

Datum zu Alepa / den 29. Novembris,
 Anno 1618.

Ad mandatum gloriosæ Frater-
 nitatis proprium

Irenæus Agnostus C W.
 Ejusdem F. per Germaniam
 indigus Notarius.

Καὶ αὖτοις οἱ μὴ ἰδόντες, καὶ πιστεύοντες



F. G. Menapius.

FLORENTINO DE VA-
LENTIA,

VELUTI SE IPSUM ALIAS
vocat, THEOPHILO Schweighart/
CONSTANTIENSI Sa-
nam mentem.

QUæde me, ὧ μισητὴ κεφαλὴ contumeliosè,
licet tacitè, scripsisti in tuo speculo Sophi-
co, legi. Sed ignorare te, convicio, quo nulla
ejus, cui infligitur, declaretur improbitas, apud
viros cordatos nihil provici, non miror. Nam
& hominem νυμφολήπην atque flagitiosum, &
effusè petulantem, sui que nunquam similem,
Θεοσὴν μὲν τῷ βίῳ, sacrorum hostem, religionis
prædonè nescire hæc, quem intelligere facilius
credi potest. Proinde nec magnam causam ha-
beo, propter quam tecum multis disputem:
quandoquidem ad unum omnes viros bonos,
& honestos notos pariter & ignotos crudeliter
odisti, omnibusque virtutibus januam dudum
clausisti, & vitis aperuisti. Ut tamen, si fieri
potest, modestior saltem erga me efficiaris im-
posterum, qui scelere coopertus es, & ab omni
verecundia alienus, hæc incunte hoc novo an-
no Epigrammata ad te in antecessum, donec
B. 5 Veri-

Veritatis Vindicem confecero, mittere mihi placuit. Ubi si deinceps observabis, q̄ Æschines Philocratem rogat, μή πορὸς κεραυνοῦ, inquit, μή πε τοῖς πλείον σ' ἔμνυτε; τοῖς ἑλάττω δὴνα μύνοις, bene erit: si minus, sat exploratum habeo, tibi omni subere leniori, hydra variabiliori, Chamæleon- te mutabiliore, Aëre inaniori, Arundine mobiliore, Cretensi mendaciorē neminem non, nisi tui similem, fidem esse derogaturum.

Datum Basileæ ipsis Calendis Januarii Anno Salutis 1619.

I

Nunc novus annus adest, nunc lato sydere prodit.

Propitio prodit sidere laeta dies,

Paucos ergo tibi pro more hos offero versus,

Quæis animum curis forte levare potes.

2.

Vos estis illi Maximi, qui texitis,

Vt nostra priscum patria recipiat decus?

Occurrat obviam Fidei clementia?

Pax, justitia mutua sibi dant oscula!

Vt alma rursus in orbe nostro Veritas

Germinat ab alto cuncta bona nobis pluant?

Credam, mihi si tale quis monstraverit.

3.

Res mira est: Roseæ Crucis clientes

Cum componere sic tumultuantes

Amicâ studeam allocutione,

Tanto in bella ruunt ferociores.

Et verò mihi die Crucis malignæ

Mira-

*Mirator, tibi quid scelestæ lingua,
Lingua, in quam, tibi falsa commodarit?*

4

*Urticam si quis contingat molliter, uret,
Et timidos ladet tacta borago manus.
Naturam similem Roseæ Crucis Auctor adeptus,
Sauciat tactu; sed preme, tutus eris.*

5.

*Scorpius oppugnat, quod contulit ante venentem,
Elaudis & est usu certa medela sua.
Quid Frater Roseus! Nihil esse nocentius ipso
Constat. Non prodest: totus obesse solet.*

6.

*Hucusq; qui fraudis dolosa per specus
Quæsit abditos latebras impius
Frater, sceleris ut sit sui index cogitur,
Invisum oportet prodat omnibus caput.
Jam jam cedit, jam jam ruina proximum
Fatale tempus Fratribus præfagio.*

7

*Qualibet à prima succrescit origine planta,
Imaq; supremis suntq; vigeniq; prius.
Naturam inveniunt Fratres, dum cuncta docere
In festino ietu nos satagunt oculi.
Sic alii primum amplectuntur proxima: Fratres
Ante boves faciunt, quam fecerint vitulos.*

8

*Qui volet assandus ad flumina mittere carnos,
Aut sedare suam qui volet igne fitim.*

Huc

Huc veniat. Fratres faciunt miracula. Quancumque
 Ut vires perdant ignis, & unda suam.
 O fuciles, ô pessimos, ô vos semel
 Rerum omnium vanissimos!
 Promissa vestra ubi sunt maligna Societas!
 Vos omnia vehere prospera.
 Adeste, quaeso, & ista spatio iam brevis
 Peracta tanta cernite!
 Videte cunctis terra ut hostibus vacet,
 Bella ut momento cesserint!

10.

Duram hanc traximus, afflictaque vitam,
 Amenes, stupidique, cœu re fundo
 Sepulti penitus iacent veterino,
 Quia soporiferos bibere succos.
 At si arcana Cœcis recludis unius
 Fratri, cur finis hospiti repulsam,
 Corde quæ tibi supplicanti subacta,
 Et sese dociles petunt doceri?
 Sic, in devia quos malus vagantes
 Error abstulit, in viam reducis?
 Tibi est ludere ludus innocentes,
 Te, te absorbeat ipsa terra vivum.

11

Et terra, & terra quidquid complectitur orbis,
 Et orbis omnis incola,
 Imperio subsunt Fratrum, si credere fas est,
 Quod publicè depradicant.

Hi sunt, aut nunquam quisquam cerebri fuit ex-
Ratione captus Morio. (pers,

12

Qui collega Crucis Rosea supremæ is offerre
Sociis suis bona plurima.

Mundas leprosos, aulos dat lumine cassis,
Claudis vias incedere

Donat, surdo aures confert, mutūq; loquelam,
Rerum perennem copiam,

Qui cupit, aut longa juvenis qui dulcia vita
Beate optat omnia.

Confectos curis animos, fractōsq; dolore
Præsente sublevat manu.

Vtq; bonos mala plerūq; infinita fatigent,
Malis medetur omnibus.

Nec patitur cunctis illorum ex ossibus unum
Vllis ruinis obteri.

Hec quicūq; p-ies, si certa est fabula, fictum
Quis te Deum non aestimet?

13

Beatus ille, qui nec incedit malam
Arabum novorum semitam,

Nec execrandis mixtus insistit viam
Rosea Crucis Sodalibus:

Veteres, sed antepone alius omnibus,
Qua tradiderunt lueris,

Et scripta eorum, sorte contentus sua,
Versat, reversat perpetuum.

Qualis vivens laeta ripe margine
Plantata fuerit annuos

*Arbor colono fert suo, sevisſimi
 Concussa us non frigoris;
 Talis vir ille. Quidquid aggressus, bonũ
 Latumq, fecit exitus,
 Non sic Crucis scelestæ consistit cohors
 Ad veritatem candidam,
 Et simplicem, sed, gluma velut mutilis,
 Auræ et in levisſimas.*

14.

*Quid Crucis Rosæ tumultuaria
 Frater? Quid properas novi movere?
 Vestros doctus Homo videt furores,
 Et magnis simul excipit cachinnis,
 Quæ vos velle docere Fama narrat.
 Ecquid vos igitur pudet maligni.
 Ecquid nunc trepidatis? ecquid inquã,
 (Quorum religio est mihi vel ipsa
 Solis nomina mustitare labris)
 Terga obvertitis, & repentiè grandè
 Perculsi fugitis pavore cuncti?
 Abite, ab procul, ab procul, profani,
 Ac toto semel exulate mundo.
 Contra tu bene servulo rogant,
 Ut verò rediviuis usq, vivam,
 Sermones a vidè tuos G A L E N E
 Dicta: Luminia tu mihi ministra,
 Quibus cernere cuncta disciplina
 Arcana illa tua stupenda possim.*

Visua

15

*Ve sua perpetua transcribam nomina fama
 De Roseâ poscit pestis acerba Cruce.
 O clades sacri Frater stultissime nostri,
 Quod petis è nostro carmine juris habes.
 Sponte daturus eram, si non etiam ipse petisses:
 Tam mea constanti perstat amore fides.*

16

*Quanta sint fraudes Satbana, conamina quanta,
 Ducat ut incautos ad genus omne mali,
 Qui nescit, Fratrem Roseum perpendat; habebit,
 Exuium qui animis, corporibusq; parit.*

17

*Quasivit nuper despectus Frater Amicum,
 Corpori an inferret funera dira suo?
 Ad laqueum hic dixit pperam, aut te mergito in un-
 Rupe vel excelsa te dato precipitem. (das,
 Hac dum inter sese: subito deferitur in auras,
 Hinc subit in stigiis poena luenda focis.*

18

*Audite ô gentes, audite ingentia mundi
 Qui colitis spatia,
 Illustres, docti, pariterq; ignobile vulgus.
 Dives, inopsq; simul
 Fratres audite hos, qui dicunt se omnia posse.
 Qui bona verba crepant.
 Ast scitote simul, quod nil nisi pessima turba
 Sine fatui Socis.
 Dicite, nunc charos à limine mortis amicos
 Artibus ut redimant.*

*Nuge. Non locus hic arti: producere vitam
Pharmaca nulla queunt.*

*At q³ sibi indulgens quamvis putet esse beatam
Factio sese hac stolidam,
Atamen ipsius Patres, atavosq³ recensens
Si numerare voles,
Interitus invenies illos clamare nepotum
Somnia vana suo.*

20

*Dicis, carmina nostra quod dolorem
Non parum faciant tibi: cruentas
Quaeso inferre manus caveo in astra?
Nam cur carnificem suo luctello
Defraudare velis, tibi paratum
Inservire, malisq³ liberare
Omnes, quibus est subactas tristi.
Desperata anima obruta in sepulchro?*

21

*En ut malignus artifex Rosae Crucis,
Virtutis hostis, pravitatis pertinax
Frater suis triumphat indolis? En ut
Gaudens in ipso scelere, perficit nefas
Omne? ut Deum ipsum ridet impiè vaser?
En orbis ipse fractus ut praeceps ruat,
Extra minae se putat periculum?
Venator arcu qualis intento feras,
Predator iste totis inhians credulum:
Expansa qualis servat anceps retia,
Jacens modo, modo deprimens studio caput,*

In iste furim ad se allicite iuvenes novum
 Cupidos, & unguibus suis miseros necat.
 At Vos, qui amorem infunditis dulcem artium,
 Et Vos, ad umbras quos juvat Musarum amor,
 Vos Veritatis vindices ostendite:
 Impune Veterum riserit scientiam
 Rebus secundis sibi cadentibus ebrius
 Frater superbus, scriptitans hoc, quod labet?
 Agedum scelestum, & impium istum tollite,
 Destruite prorsus ultimam ad propaginem,
 Ut amplius questus hand compareat.

21

Divina mortalis sibi qui vendicat,
 Is audit impudentiâ impudentior;
 Rosea arrogat Divina sibi Frater Crucis,
 Et tamen Homo mortalis est nequissimus
 Ergo audit impudentiâ impudentior,

22

Quicumq; anteferunt vel universis
 Geris, quas tenet ambitus orbis iste,
 Nugas illepidas, habentur illi
 Pro stultis merito; Crucis dolosa
 Hoc Fratres faciunt: Quod ergo stulti
 Sint, omni dubio procul sequetur.

23.

O Vos beatitudine
 Homines refereos cœlicæ,
 Rosea Crucis si spernitis
 Fratres, solutos temporum

Curâ, maliq, vinculis,
 Ut mentuntur turpiter.
 Nam nemo corpus exuie
 Mortale, nemo luctibus,
 Molestia, doloribus
 Privatâ ante terminum,
 Assessor ut mensa Jovis
 Existat imperterritus.

24

Esse Crucis Rosa non possum Frater, aperit
 Id testor. Quare? mentiri nescio: nugas
 Illepidas nequeo laudare, & poscere: motus
 Astrorum ignoro: garas promittere multas
 Nec volo, nec possum: ranarum viscera nunquam
 Inspeci: nunquam mures parere coegi.

25

Historici narrant nullo custode ruinas,
 Et desolata mania fœda Cosa
 Sed dicite causam, cives migrare coactos
 Muribus infestos deseruisse lares.
 Civibus an Rosens Frater cladens intulit illam,
 In mures omnes quem penes Imperium?
 Muribus exesus maleficus Episcopus Hatto est,
 Ut Fratris Rosea est pœna secuta Crucis?

26

Docte Galene potes Fratres ferre, atque tacere,
 Fratres dolis plenissimos?
 Quiq, crepant magnis nisi nil sua crimina buccis,
 Oro omne fundentes nefas.

Abu-

*Absume hos tandem, toto inquam, absume furore,
Semelque deest funditus.*

27.

*Quid Fratres Rosæ Crucis laborant
Contra te Dominum, GALENE, nostrum?
Cur tantum tumidi movent furoris?
Te vero duce, te favente fretis
Nobis difficile est nihil futurum.
Te, te, inquam, duce quamlibet superbus!
Nostris sub pedibus jacebit hostis.
Nempe perdere tu soles malignos,
Et cuncti pereant oportet, abs te
Prescriptam sibi qui viam relinquunt.*

28.

*Admiranda tua est verè doctrina, mihi quæ
GALENE rebus: charior
Omnibus. Hac cacos illustrat limine ab ipso.
Sapereque mortales docet.
Idcirco hanc inhians hausi, & fuit una voluptas
Edicta tua pernoscere.
Tunc meus gressus posthac quoque dirige, ne me
Pessundet improba factio,
Et leges servare tuas servato paratum
Rosæ à Crucis mendaciis.
Tunc ogo te tuo memorabo fortiter ore,
Edoctus abs te scilicet,
Sermones tunc lingua tuos hac nostra sanabit.
Quibus sit æquus nihil.*

29.

Galenus est, scientiis qui dat facem,

Ne turpiter lapsus ruas.

Ergo quousq, unius istud in capite

Dolos struetis perfidi?

Simulque Aristotelis libros ex omnibus

Ejicere studium erit scholis?

Nam mole qualis sponse concidens sua

Maceria praeceptis corruit,

Talis repente Vos ruina: funditus

Semel involutos opprimit.

30.

Estis boni Socii Crucis Vos scilicet

Frater. Amico nomine hostis utitur,

Ut blandius seducat incautum genus

Mortalium: ut fallat dolose credulos

Sentire mente aliud, loqui aliud nil pudet.

OVBRITAS, labra ista subdola dissecas,

Tamq, impudenter mentientes destrue.

Nos, inquiunt, quidvis loquemur fortiter,

Namq, ora quisnam nostra nobis obstruet?

GALENUS inquit, Ego obstruam, atq, retribuo

Mox explicabo quos suis captos tenent.

Hac ille; cujus voce mundus nihil,

Qui verba fundit puriora quolibet

Auro, caminis vel recocto sepiat.

Idcirco laudes dicite Galeno optimo,

Amore Veri Vos quibus pectus calet.

31

**Fallacibus Rosea Crucis Sociis nihil
 Mendacius : sunt vanitas
 Ipsa. Potes in bilance mox appendere
 Cum Vanitate subdolos,
 Tum vanitate vaniores videris
 Fratres Crucis nequissimos.**

32.

**Tu, cui credita publici potestas,
 Cur vindex scelerum illa dextra torpet ?
 Quisnam, quaso, manum ligas severam,
 Istos quo minus obteras scelestos ?
 Fac ignominia notam reportent,
 Qui omne ignominia volunt notatam.
 Fac istos pudor obruat nocentes,
 Student perdere quotquot innocentes.
 Experrectus ago, ô potens, adesto,
 Et causa ipse tua patrocinare.**

F I N I S.



